



## meineGeburt meineEntscheidung

### Sehr geehrte Damen und Herren,

mit völligem Unverständnis und Entsetzen begegne ich Ihren Plänen, die Freiheit von Frauen bei der Wahl des Geburtsortes ihres Kindes massiv einzuschränken.

„Die Wahl einer Krankenkasse ist eine individuelle Entscheidung, bei der Sie verschiedene Faktoren berücksichtigen sollten“, heißt es auf der Webseite des GKV-Spitzenverbandes. Die Wahl der geeigneten Geburtsstätte ist eine noch viel individuellere und eine noch viel wichtigere Entscheidung. In sie fließen Faktoren ein, die grundlegend sind für die Selbstbestimmung, für die Verantwortung, für das Wohlbefinden jeder werdenden Mutter und ihres Kindes. Genau deswegen ist sie auch ein gesetzlich verbrieftes Frauenrecht.

Wenn Sie bei einem formalen Vorgang wie der Wahl einer Krankenkasse zur Mündigkeit und zum sorgfältigen Abwägen aufrufen – wieso wollen sie dies Millionen von Frauen bei etwas so Existenzziellem wie einer Geburt verweigern?

Die derzeit vom GKV-Spitzenverband vorgeschlagenen Möglichkeiten für die Durchführung von Hausgeburten sind eine faktische Entmündigung werdender Mütter. Sie unterbinden aktiv eine mündige Entscheidung. Zudem sollen Vorgespräche von Hebammen mit Schwangeren zur Geburt und der Wahl des Geburtsortes nicht ausreichend finanziert werden.

Dies bedeutet nahezu zwingend das Ende der Hausgeburt. Diese wird dann nur noch wenigen Frauen möglich sein, die sich diese leisten können und wollen. Zu befürchten ist außerdem, dass Frauen vermehrt versuchen werden, ihre Kinder alleine zu gebären und eine Hebamme nur als Notfallhelferin hinzuzuziehen. Hebammen, die eine Hausgeburt betreuen, obwohl sie durch die GKV-Kriterien fällt, würden dabei grob fahrlässig handeln und nicht mehr unter den Versicherungsschutz fallen.

Dies kann und will ich nicht zulassen. Ich erwarte von den Gesetzlichen Krankenkassen, dass sie von ihren aktuellen Vorhaben Frauen bei der Entscheidung für eine Hausgeburt zu entmündigen, abrücker. Ich erwarte, dass Sie dem Auftrag der gesetzlichen Kassen nachkommen, mündige Patienten und informierte Entscheidungen grundsätzlich zu fördern. Ich erwarte, dass sie die selbstbestimmte Entscheidung und die Verantwortung jeder werdenden Mutter für oder gegen einen Entbindungsort respektieren und nicht versuchen, sie einzuschränken. Ich erwarte, dass Sie sich als Empfänger dieses Briefs persönlich dafür einsetzen, dass gemeinsam mit den Hebammenverbänden eine Regelung erarbeitet wird, die für jede schwangere Frau und für jedes ungeborene Kind zumutbar und sinnvoll ist.

